



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

245 (31.5.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368686)

Neue Mannheimer Zeitung

10 2

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 11
Postfach-Nr.: Karlsruher Nummer 175-90. — Telegramm-Adresse: Romagelt Mannheim

Abdruckpreis: Der Anzeigenstell 200. — 40 die 72 mm breite Einzelzeile; im Restdruck 100. 200 die 72 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Sammler- u. Werbegeld-Abgaben besondere Preise. Abgabe nach Tarif. — Druckerlohn 10%. — Für das Drucken von Anzeigen in bestimmten Maßgaben, an bestimmten Plätzen und für bestimmte Zwecke keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 31. Mai 1932

143. Jahrgang — Nr. 245

Auf dem Wege zum prinzipiellen Kurswechsel

Ein neuer Kanzler ist bis zur Stunde nicht gefunden — Die Nationalsozialisten verlangen Neuwahlen — Das Zentrum ist schwer verstimmt

Wo ist der neue Mann?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 30. Mai.

Bereits wenige Stunden nach der Demission des bisherigen Kanzlers haben die Bemühungen um die Bildung einer neuen Regierung eingesetzt. Sie begannen mit einer Reihe von Empfängen, die der Reichspräsident in seinem Palais abhielt. Als erster sprach um die letzte Stunde der Reichstagspräsident Goebbels vor. Die ihm erdichtete Herr von Hindenburg die Frage des Aufnahmestritts des Reichstages, über die sich der Reichstag einberufen werden wird, sobald ein neuer Kanzler sich konstituiert hat. Offenbar glaubt man, daß der Reichstag sich zur kommenden Regierung vorzeitig abwartend verhalten wird. Will man auf verfassungsmäßiger Grundlage regieren, so muß für eine Mehrheit im Reichstag haben, die natürlich nach Rechts hin verlagert sein wird. Schon jetzt sind in diesem Zusammenhang einige

Die Haltung der Nationalsozialisten
wichtig. Kommt ein parteipolitisch nicht gebundenes Kabinett zustande, an dem sie nicht beteiligt sind, so muß sich zeigen, ob auf eine Tolerierung durch die Nationalsozialisten zu rechnen ist. Bisher hat die Nationalsozialisten je kein erklärt, daß sie eine neue Auflösung des Reichstages die Wahl im Reich nicht übernehmen wollen, und daß sie ihrer Regierung unterstützen werden, die nicht „ihre Regierung“ ist. Aus den ersten Reaktionen im „Kampf“ müßte man schließen, daß sie an diesem Punkte auf die Staatsführung in vollem Umfang festhalten.

Stellen die Nationalsozialisten bei ihrer Abweisung einer rechtsgerichteten, parteilichen nicht gebundenen Regierung befehle zur Seite zu stehen, so wird sich der Reichspräsident vor die Entscheidung gestellt sehen, ob er dem neuen Mann, den noch niemand kennt, die Aufstellungsbefehle erteilen wird.

Das Ergebnis kann nach den Wahlen in Preußen mit anderen Ländern nicht zweifelhaft sein.

Auf die Unterbrechung eines mit dem Reichspräsidenten folgenden kann die Empörung der Partei führen. Die Sozialdemokraten, die durch die Nationalsozialisten als härteste Reichstagsopposition den Reigen. Kann ihnen jemand die Nationalsozialisten, in die Hand Hitler persönlich in Begleitung zum Reichspräsidenten erschienen. Heute vermittelte werden die Vertreter des Zentrums, der Demokratischen und der Deutschen Volkspartei. Am Nachmittag wird man mit der Staatspartei der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftspartei im Reichstag gemacht werden.

Was wird diesen Parteiführern empfangen natürlich keine besondere Bedeutung beizumessen haben. Der von Hindenburg will, indem er nach den alten, strikten Regeln verfährt, offenbar wohl nur der Zeit gewinnen.

Es ist nach Lage der Dinge klar, daß ein Parteipolitiker als Leiter des künftigen Kabinetts gar nicht in Frage kommt, indem bei einer Persönlichkeit beantragt werden wird, von der der Reichspräsident glaubt, daß sie kompetent und befähigt ist, nach den Möglichkeiten zu regieren. Die für die Zukunft bestimmend sein werden. Wenn ein Kanzler gewählt wird, wird die Presse seiner in unerschütterlichen Maßstab genügt. Diesmal aber, da die Ereignisse sich in einem raschen Tempo abwickeln haben, hat man sich den Möglichkeiten ruhiger Zeitpunkte wenigstens vorläufig angeschlossen. Nur ganz vereinzelt wird die Persönlichkeit Brünings gewürdigt. Die Mehrheit der Wähler beugt sich, seine Fähigkeit während der zwei Jahre, in denen er die Geschichte des Reiches lenkte, im Hinterkopf zu halten, wobei die „D.A.P.“ seine Wiederkehr in die Reichspräsidenten in nicht zu ferne Zeit für wahrscheinlich hält. Sämtliche Betrachtungen der Berliner Wähler aber werden befristet von

der dringenden Frage nach der zukünftigen Gestaltung der Dinge.

Die letzte Spurbar auch auf denen, die den Rücktritt der Regierung Brünings herbeiführen und seit Wochen betrieben haben und die nun schneller als bisher gedacht und geschäft, die bisherige Opposition vor die Notwendigkeit positiver Entschlüsse gestellt sehen. Der Sturz Brünings bedeutet so gewissermaßen ein Neuanfang der Reichspräsidenten, als er nicht durch das Parlament veranlaßt wurde, sondern

Die Folge einer grundsätzlichen Meinungsänderung des Reichspräsidenten und des Kanzlers über die Methoden und die Ziele der Regierungspolitik ist.

Ein Sprung ins Dunkle

Man hat noch keinen neuen Kanzler, sondern sucht ihn erst

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 31. Mai.

Man hätte ja eigentlich annehmen müssen, daß von den Kreisen, die das Kabinett Brünings vierzehn Tage vor Auflösung aus dem Saale haben, Vorzüge dafür getroffen worden sind, daß kein Vacuum entsteht, sondern die zu Fall gebrachte Regierung sofort durch eine neue abgelöst werden würde. Jetzt stellt sich heraus, daß man sich offenbar bedenklich unvorsichtig in das Abenteuer dieser Artie gelüftet hat.

Bei den Vorbereitungen für die Befestigung des Kabinetts Brünings ist man mit der größten Sorgfalt verfahren. Sehr viel weniger Gedanken scheint man sich über das Nachher gemacht zu haben.

Oder sollte die Idee, die man der Regierung Brünings legt, etwas positiv lösungsgehaltener sein? Nach der „D.A.P.“ soll es in der Tat nicht in der Absicht des Reichspräsidenten gelegen haben, nach seiner Rückkehr aus dem Saal zum sofortigen Rücktritt zu veranlassen. Er wollte vielmehr ursprünglich den Reichspräsidenten die Kaufmann-Konferenz durchzuführen lassen und wünschte nur nach dieser Konferenz eine erhebliche Umgestaltung dieses Kabinetts, mit dem Ziel härterer Durchführung der Volkswirtschaft der Weimarer Republik aber dabei das Präzedenz gesetzt.

Diese Darstellung kommt nach unserer Kenntnis der Wahrheit sehr nahe. Und es dürfte einigermaßen verwunderlich, daß die Drogenblätter, die ähnlich anderen, dem Kanzler und seinen Ministern die Schuld an dieser den Kreislauf unermesslich schnell Erfüllung ihrer Selbstverpflichtungen zuschreiben.

Der „Kampfring“ behauptet, Herr Brünings liege nicht auf dem Verstande des Reichspräsidenten, sondern des Kabinetts, und zwar derjenigen Minister, die sich für eine Umgestaltung keine Mühe mehr gemacht haben würden.

Ob man sich wirklich einbildet, Dr. Brüning werde mit einem Kabinett hinter sich in die Verhandlungen von Kaufmann gehen? Die „Germania“, die nach allen Anzeichen der Zentralismus kein Sterbenswörtchen über die künftige Haltung des Zentrums verlor, läßt, spricht von einem Sprung ins Dunkle, bei dem man nicht wisse, ob der Fall auch einen sicheren Boden erreichen werde. Nebenbei: man sucht erst nach einem Kanzler, noch hat man ihn nicht. Neher mit dem Parteiführern ist der Reichspräsident noch mit seinen für die Regierungsbildung etwa in Frage kommenden Persönlichkeiten in Verbindung getreten.

weder mit dem Reichspräsidenten von Goepfert, der alle Gerüchte über seine Kandidatur dementieren läßt, noch mit dem Bürgermeister Bracht, mit dem Reichspräsidenten von dem Grafen Helldorf, Herr Goepfert oder anderen in diesem Zusammenhang genannten Persönlichkeiten. In der Umgestaltung des Reichspräsidenten hofft man, daß am Mittwoch oder Donnerstag das Mandat zur Neubildung der Regierung vergeben und das neue Kabinett dann in kurzer Frist konstituiert sein werde. Offenbar läßt man sich in diesen Erwartungen nicht.

Von den gestrigen Besprechungen im Reichspräsidentenpalais

interessiert eigentlich nur die mit der Nationalsozialisten

Dr. Goebbels zur Regierungsbildung

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 31. Mai.

Der Berliner Chefredakteur der Nationalsozialisten, Reichstagsabgeordneter Dr. Goebbels, nahm in einer Versammlung der Nationalsozialisten zu den neuesten politischen Vorgängen Stellung. Er kam zu dem Schluß, daß durch den Sturz des Kabinetts der grundlegenden System- und Kurswechsel in Deutschland eingeleitet worden ist. Voraussetzung ist, daß den Nationalsozialisten nunmehr auch entsprechend den in allen Wahlen zur Ausdrucks gekommenen Volkswillen die Macht in Deutschland gegeben würde. Demzufolge sei es notwendig, daß der Reichstag aufgelöst würde, um so klar und eindeutig die Machtverhältnisse zu schaffen. Voraussetzung für diese Wahlen

ist, die Herren Hitler und Goebbels haben sich, während der Auflösung der sozialdemokratischen Führer nur etwa sechs Minuten dauerte, eine Dreiviertelstunde mit dem Reichspräsidenten unterhalten. Da die strenge Vertraulichkeit vereinbart wurde, ist Genaueres über das Ergebnis nicht bekannt geworden. Die Nationalsozialisten selbst bezeichnen es als betrübend. Damit wird der Phantasie ein weites Spielraum gelassen. Es

verläutet, die nationalsozialistischen Führer hätten dem Reichspräsidenten erklärt, daß eine Regierungsbildung für sie nur nach Ausschreibung von Wahlen in Betracht käme.

Die Frage, ob und unter welchen Umständen die Nationalsozialisten geneigt wären, ein rechtsgerichteteres Kabinett, an dem sie nicht beteiligt sind, zu tolerieren, scheint jedenfalls noch nicht völlig geklärt worden zu sein. Die „D.A.P.“ will wissen, daß der Reichspräsident grundsätzlich bereit ist, Neuwahlen auszusprechen, die mit Rücksicht auf die schwierige außenpolitische Lage freilich erst im Herbst stattfinden könnten. Das neue Kabinett würde nicht die Funktionen eines Übergangsübernehmens übernehmen. Das ist niemandem sonderlich danach drängt, der unabweisbaren Rolle der Führung eines solch außerordentlichen Übergangskabinetts sich zu unterziehen, läßt sich begreifen. Und wie würde sich das Zentrum, das den Sturz Brünings als eine Bräuterei empfindet, zu einer solchen „Zwischenregierung“ stellen. Die leidenschaftlich getrieben, die den bevorstehenden außenpolitischen Entscheidungen die Interessen Deutschlands mit der erforderlichen Autorität zu vertreten? Der Unterredung, die der Reichspräsident heute mit dem Präsidenten Koch haben wird, kommt unter diesem Gesichtspunkt ganz besondere Bedeutung zu.

Es wehren sich unter diesen Umständen auch nicht von rechten Vagern die Stimmen, die schon jetzt eine ganz eindeutige Entscheidung verlangen.

Soll, so meint beispielsweise die „Post“ die „Welt“ zu sein, die kommende Regierung lediglich ein Vorstadium für das spätere Kabinett der Rechten sein? Warum dann die Verhinderung, warum dann ein Sommer der Unsicherheit und Ungewißheit? Ganz derselben Auffassung ist der Berliner „Kampfring“, der sich gleichfalls gegen ein „Provisorium“ wendet. Gerade die nächste Zeit erfordert eine feste Regierung und nicht ein Übergangskabinett mit dem Reichspräsidenten. Das Blatt hält eine feste parlamentarische Regierung für möglich, wenn eine Reichspräsidentenregierung der Rechten, in der die Nationalsozialisten entsprechend vertreten wären, vom Zentrum toleriert würde, das auf die Art eine gewisse Kontrollmöglichkeit hätte.

Dennoch wird nach all dem, was man hört, bezweifelt werden müssen, ob eine Lösung in dem hier angebotenen Sinne schon jetzt herbeigeführt werden wird.

Man schenke sich offenbar, die letzten Konsequenzen zu ziehen.

Der Reichspräsident des Reichstages, der sich heute verabschiedet, wird voraussichtlich über den Aufnahmestritt des Parlamentes noch keinen Beschluß fassen, sondern sich dahin einigen, daß der Reichstag erst nach der Bildung der neuen Regierung einberufen wird. Es ist also mit ziemlicher Sicherheit mit einer kurzen Tagung im Laufe der nächsten Woche zu rechnen.

Es ist aber, daß sämtliche einschneidenden Notverordnungen wie E.M. Verbot ufm. aufgehoben würden, um so ein unbeeinträchtigtes Bild der wahren Volkswirtschaft in Deutschland zu bekommen.

Des weiteren wendet sich Dr. Goebbels der Frage zu, wie nunmehr die Verhältnisse in Preußen gestaltet werden. Hier sieht der Chefredakteur der Nationalsozialisten aus, daß durch die letzten Notverordnungen das Eigenleben der Länder so beeinträchtigt worden ist, daß eine Veränderung nur über das Reich durchgeführt werden könne. Lokalisationen könnten von den Nationalsozialisten nur dann eingebracht werden, wenn sie die Gewähr hätten, daß die grundsätzlichen programmatischen Forderungen der Nationalsozialisten zur Ausführung gelangen.

Wie es kam

(Von unserem händigen Vertreter)

Berlin, 31. Mai.

Es ist wohl noch zu früh, die Summe dieser letzten zwei Jahre zu ziehen, aufzugehen, was Brünings und seine Leute geleistet haben und worin sie vielleicht versagt haben. Auch schon um bestimmen zu früh, weil zur Stunde noch alles durch einander wirbelt und mit mathematischer Bestimmtheit wahrscheinlich niemand zu ländern weiß, welcher Weg denn nun künftig eingeschlagen werden soll. Daß es „anders werden“ muß oder auch sonst unseren Fall bezogen anders werden wird, mag zur Zeit eine entsetzende Parole sein, zu ernsthafter Betrachtung doch wohl sehr früher politischer Dinge scheint sie weniger sich zu eignen. Das zur Not einigermaßen sich überlegen läßt (trotzdem gesprochen) Wie alles so gekommen. Dann aber wird doch immer wieder auf die Vorgänge zurückzublicken sein, die vor bald drei Wochen zum Rücktritt Goebbels vom Amt des Reichspräsidenten führten. Wir haben damals sehr aufmerksam beobachtet, wie man sich erzählt, seine erste Audienz mit dem Reichspräsidenten unter der Leitung gestellt haben: es ist klarheit darüber zu schaffen, daß die künftige Regierung von bestimmten Einflüssen bewahrt werden müsse. Ein bezeichnend richtiger Satz, fast eine politische Weisheit von einem verantwortlichen Ministerium anders überhaupt nicht zu führen sind. Aber was er am Sonntag nicht schon zu spät, diesen Wunsch nach angewandten, prinzipiell: den Anfängen einer Entschleunigung ist zu widersprechen. Wenn die Regel erst auf dem Lauf ist, hat man gemeinlich die Herrschaft über sie verloren.

Nach allem, was wir von zuverlässigen Beobachtern hören, ist der Herr Reichspräsident von seinem überraschenden Planaustritt doch wohl mit dem Entschluß wiedergekehrt, das Kabinett Brünings zu verabschieden, nicht Herrn Brüning selber. Dem hat er am Sonntag und auch noch am Montag das Außenministerium angedeutet. Das hat Dr. Brüning, was wie um der unterirdischen Not willen bedauern, die seinen Raum für die Empfindungen verletzten Gesichtsausdruck lassen sollte, ablehnen zu müssen gelehrt. An eine Wiederbetragung Brünings aber hatte der Reichspräsident überhaupt nicht gedacht, sonst hätte er in der ersten Unterredung, der vom Sonntag, wohl nicht den Kanzler gebeten, von neuen Notverordnungen und Personalveränderungen einzuflehen abzusprechen. Der Kanzler jedenfalls hat daraus den Schluß gezogen, daß die Demission seiner Regierung erwünscht sei, worauf der sehr kurze Montagbesuch auf die Mitteilung von dem inzwischen erfolgten Rücktrittsbefehl hat beschloß hat.

So also ist es gekommen. Fragt sich nun: was kommt danach? Bestanden (wenn nicht angeht) des Stimmengewinns im Ausland, das uns vermutlich bald über den herrlichen Formarsch der „Generalstabsamt“ belehren wird. Die, daß der greise Hindenburg noch wie vor den entscheidenden Willen hat, verfassungsmäßige und streng nach dem Gesetz vorzugehen. Es alle, die in diesen Tagen hinter ihn sich stellen werden, der gleichen Auffassung sind, magen wir nicht zu entscheiden, interessiert im Augenblick ist wohl auch nicht. Was am Montag nachmittags im Reichspräsidentenhaus, vor dessen Gastenmännern beschuldigungslos Kanzler sich sammelte, diskutiert wurde, war der sogenannte „parlamentarische Weg“. Auch die Anwesenheit Hitlers, der gegen die letzte Abendstunde im Reichstag eintraf, hing damit zusammen. Da in der Nationalsozialistischen Partei niemand außer dem Führer zu endgültigen Entscheidungen sich berufen hält, mußte eben Adolf Hitler nach Berlin beordert werden.

Das besagte Weg zum Ziele führt, möchten wir trotzdem bezweifeln. Wieviel müßte man der Ausweg eines Kabinetts von Erwachsenen persönlichen präsidialen Vertrauen (was nach seiner Entstehung und durch länger als zwei Jahre ja auch das eben juristische Ministerium war). Wer aber dieses Kabinett führen, wer ihm angedeihen soll, weih, wie gesagt, außer den engen Kreisen, die den Reichspräsidenten in den letzten Wochen

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG MANNHEIM

36. WANDERAUSSTELLUNG DER DEUTSCHEN LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT

Der Begrüßungsabend im Rosengarten

Der himmelsohnen Aufstich zu der heutigen Eröffnung der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bildete ein Begrüßungsabend, zu dem die Stadt Mannheim die besten hier wirkenden Mitglieder der D.L.G. und eine große Anzahl hiesiger Persönlichkeiten geladen hat. An der Ehrentribüne, die am Fuße des Podiums in jenseitiger Breite des Ribelungsaales einnahm, saßen: Ministerialrat Dr. Klob, Referent für Landwirtschaft im Ministerium des Innern, Ministerialrat Ulrich, Domänenabteilung des Finanzministeriums, Generallandschaftsrepräsentant Dr. v. d. Medalla, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Dr. h. c. Graf Douglas, Präsident der Bad. Landwirtschaftskammer, Oberbürgermeister Dr. Heimerich, Erster Bürgermeister Dr. Ball, 1. Vizepräsident des hiesigen Bundes, Reinhold, Landeskommissar für die Landwirtschaft, Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe, O. Wieh, Landgerichtspräsident Dr. Schuler, Pfälz. Prälat Josef Bauer, Stadtpfarrer Dr. Hoff, Vorsitzender des Evang. Kirchenvereins, Landeskommissar Dr. h. c. Adolf Vönel, Vizepräsident Bögel, Landwirtschaftsminister Dr. Raumbacher, Oberbürgermeister Dr. Reinhard, Heidelberg, Erster Bürgermeister Dr. Scarius, Ludwigsbad, Geheimer Kommerzienrat Dr. Erzevitz, Präsident der Landwirtschaftskammer Baden, Reichsanwalt Dr. Waldeck, 2. Vizepräsident des Bad.

Landtags, Oberbürgermeister i. R. Prof. Dr. Math. Deibelberg. An zwei Quertischen hielten zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden Platz genommen. U. a. waren auch die Stadtoberhäupter von Weinheim, Rastatt, Schweigenen, Speyer, Worms, Bad Dürkheim und Sinsheim erschienen.

Der Ribelungsaal hat einfachen aber trotzdem recht wirkungsvollen Schmuck angelegt.

Wirlanden schwingen sich von der Decke zu den Emporen hinunter, die mit dunkelrotem Tuch verkleidet sind. Raben in den Reiben- und Stadtfarben und in den Farben aller Bundesstaaten flankieren die Pfeiler und leuchten sich nach der Empore fort, die mit immergrünen Pflanzen einen lebendigen Hintergrund erhalten hat. Ein mächtiger Kranz, der vor der Orgel schwebt, trägt die Initialen D.L.G. in Blaufarbenschwarz. Die Begrüßungen der Empore sind mit blauem Stoff verkleidet. Tuschlampen und Strahlstrahlmaschinen die Lichter.

Der mehr akademische erste Teil des wertvollen Programms wurde durch die Fiebermaus-Duvertüre und den Unsernischen Tanz von Berlin durch das Nationaltheaterorchester unter Generalmusikdirektor Klotz aufgeführt. Es braucht nicht betont zu werden, daß die beiden Musikstücke mit der gewohnten Meisterschaft vorgetragen wurden und rauschenden Beifall fanden.

In dieser Zeit der Not und der Sorge empfinden wir es besonders dankbar, daß Götter in großer Zahl und allen Teilen des Reiches zu uns kommen.

Nicht etwa nur deswegen, weil Ausstellung und Massenbesuch eine kleine Belebung für unsere Wirtschaft bedeuten, sondern vor allem deshalb, weil gerade diese Veranstaltung die Schicksalsgemeinschaft deutlich werden läßt, zu der wir alle jetzt gehören. Ich glaube sogar zu dürfen, daß die Landwirte gerade im heutigen Mannheim auf ein hartes Interesse für ihre Berufsfragen und ihre Berufs-

interessen zu rechnen. Wir sind hier in Mannheim, 1932 der fast amerikanischen annähernden Großstadtentwicklung, noch nicht ganz landfremd geworden. Die Großstadt ist nicht mehr das Ideal, dem alles nachgeht. Man hat die schweren Schädigungen, die aus dem reinen Großstadtleben erwachsen, nunmehr erkannt. Ein Streben nach Bodenständigkeit geht wieder durch das deutsche Volk. Das ist gesund; aber dieses Streben darf die reellen Möglichkeiten nicht falsch einschätzen. So ist es zweifellos ein Vergnügen, daß ein 10 Millionen-Volk sich wirtschaftlich noch außen gekehrt abstellen könnte. Viele Städte, die von einer Blüthe auf Land träumen, verkennen manchmal auch völlig die harte Lebensnot, mit der der Bauer kämpfen muß. Das Leben des Landwirts ist ja kein Ideal und verdient sich nicht in arbeitslosem Frieden, sondern erfordert seine geringere Aufopferung und Widerstandskraft als das des Städlers.

Das Entscheidende aber an dem neuen Lebensgefühl, das sich im Gegenjahre zur bisherigen Großstadtentwicklung anbahnt, ist die

Annäherung zwischen Stadt und Land.

Nicht nur äußerlich, indem die weiträumig angelegten städtischen Einrichtungen und Schreibräumen in das Land hereinzuwachsen, sondern in viel höherem Maße innerlich, indem der Städler wieder größere Liebe zur Natur und größere Achtung vor der Arbeit desjenigen gewinnt, der dem Boden unmittelbar das Notwendige für seinen und unseren Lebensabend abnimmt. Gasarbeits- und Industriestädte haben uns gleichzeitig und gemeinsam getroffen; sie können auch nur gemeinsam überwunden werden.

So möge die Tagung und Ausstellung der D.L.G. in Mannheim zu einer Befestigung der Uebereinkunft werden, daß

Stadt und Land, Städler und Bauer gleichermaßen in einer gemeinsamen Not sind,

die nur durch gegenseitiges Verständnis und durch planvolle Zusammenarbeit überwunden werden kann. Wie hat unser Volk den Willen zu leben so notwendig gehabt, als heute. Auf unsere eigene Kraft, die sich gerade auch an dem Schicksal der Stadt Mannheim so klärend bewährt hat, sind wir heute allem angewiesen. Darum will ich schließen mit den Worten, die ein Mannheimer Ehrenbürger, der Philosoph Wilhelm Eucken, aus dem 100jährigen Stadtjubiläum vor 24 Jahren ausgesprochen hat: „Bei uns Da bist aus eigener Kraft!“ (Starker Beifall.)



Die badische Landwirtschaft. Statue im Ehrenhof (Vestibül) des Pavillons der badischen Landwirtschaft.

Oberbürgermeister Dr. Heimerich

Es ist nunmehr auch Podium und Rednerpult besetzt. Vorläufig die Festveranstaltungen auf das herkömmliche, kometisch die fremden Gäste landeten mit gespannter Aufmerksamkeit den inhaltlich hervorzuheben Ausführungen. Dr. Heimerich führte u. a. an:

Seine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Stadt Mannheim läßt sich glücklich, die D.L.G. ihre Mitglieder und Gäste am heutigen Abend bei sich zu empfangen. Es ist nur eine besondere Form der Gastfreundschaft, die wir Ihnen bieten können. Aber die Not hindert uns daran, Sie zu empfangen, wie es früher geschehen wäre.

10 Jahre ist es her, daß die D.L.G. zum letzten Male in Mannheim getagt und ihre Wanderausstellung aufgezogen hat.

Was hier in der Nähe, am oberen Teil der heutigen Tagungsstätte, vor dem Schloß- und Bischofshaus zu damals schon recht ausgedehnten Ausstellungen.

Der ständigen Eröffnung am 5. Juni 1922 entsprach nicht so ganz der weitere Verlauf dieser Ausstellung. In einem zeitgenössischen Bericht heißt es, daß der Himmel schon in den frühen Morgenstunden die alte Sonne landeten und Wasserwolken herabließen, als wolle er Regen und Menschen erlösen. Das Ausstellungsterrain war fast unpassierbar. In dem augenscheinlichen Verstand, der stürzte mit stürzenden Wasserläden bedeckt war, verlor man bei jedem Schritt die über die Kiesel, Trau der Wasserarbeiten war nur leidliche Passage mit Stetten und Balken herzustellen. Später nahm das Wetter karntischer Charakter an und verschob die Ausstellungsgelände in einen unerschwinglichen Bereich. Soweit der damalige Bericht. Ich darf nun die D.L.G. in dem Mannheim von 1932, das sich gerade auf dem Wege zu einer allseitigen industriellen Entwicklung befindet, nicht so recht heimlich gefühlt haben. Jedenfalls ist die D.L.G. mehrere Jahrzehnte um Mannheim festlich und beweglich gekommen und hat uns nicht in den Turm ihrer bewährten Ausstellungshalle aufgenommen.

Was endlich ist es laugem Werden gelungen, die D.L.G. doch wieder einmal nach Mannheim zu laden. Die Tagung und die Ausstellung fallen in eine unendlich schwere Zeit, ja, es gab einen Augenblick, in dem es zweifelhaft erschien, ob die Ausstellung durchgeführt werden könnte. Die Bedenken

wurden überwunden und wir freuen uns nun doppelt, Sie bei uns zu haben. Wir heißen Sie in Mannheim herzlich willkommen und sind erfüllt von dem Wunsche, daß Sie sich in Ihrer diesjährigen Tagungs- und Ausstellungshalle recht wohl fühlen mögen. Wir können zwar die Zustände der Zeit nicht vertreiben, aber wir glauben, daß sich die

langigen Bedingungen für die Abhaltung einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Mannheim seit 1922 wesentlich verbessert haben.

Wir waren in der Lage, ein hervorragend geeignetes Gelände für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, das vorige Woche bereits bewiesen hat, daß sich die Zustände des Jahres 1922 nicht wiederholen werden; hoffentlich werden sich auch die Verkehrs- und Unterkunftsverhältnisse einem Massenaufbruch gemessen zeigen und schließlich dürfen wir, wenn auch nicht alle Propheten täuschen, auf ein prächtiges Ausstellungswetter hoffen.

Die diesjährige Aufnahmestunde der D.L.G. fällt gerade zusammen mit dem

100jährigen Stadtjubiläum von Mannheim.

Schon der Zeitverhältnisse wegen können wir dieses Ereignis nicht besonders feiern. Aber ich möchte doch heute daran erinnern, um unseren Willen ein Bild von unserer Stadt und der in ihr seit ihrer Gründung wirkenden Kräfte zu zeichnen. Nach einer knapp umrissenen Schilderung der Geschichte der Stadt Mannheim führte Dr. Heimerich weiter an:

Von der vorkriegszeitlichen Blüte wäßen wir jetzt noch in Mannheim sehen. Die Mannheimer sind freilich nicht müde geblieben; Schaffenskraft und Energie, die unserer Bevölkerung eigen sind, haben wieder schwere Überwinden leisten oder doch leichter tragen lassen. Unsere Aktivität hat uns selbst in dieser schweren Zeit den Ruf einer lebendigen Stadt eingetragen. Aber infolge der Verschlechterung, die unsere geographische Lage durch die Abtrennung Elbisch-Lutherungen und die noch immer andauernde Abschnürung des Saargebietes erfahren hat und infolge der sonstigen Veränderungen, die die Wirtschaftskrise mit sich gebracht hat, wandt der Boden unter unseren Füßen. Die Entwicklung stagniert, so ist es in vieler Beziehung rückwärts geworden. Wie überall in Deutschland erhebt sich auch besonders hier am Rhein und im Grenzland die Frage, was soll werden?

Dr. Graf Douglas

Der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer und des Landes Baden der D.L.G., dankte im Namen des Präsidiums und Vorstandes der D.L.G. herzlich für die Begrüßung, aber auch für die Arbeit, die bei der Vorbereitung der Ausstellung von der Stadtverwaltung geleistet worden ist. Er konnte wohl sagen, daß die D.L.G. selten auf ein besseres Zusammenarbeiten getroffen sei wie in Mannheim. Auch der Begrüßungsabend, zu dem die Stadtverwaltung geladen habe, sei ein Zeichen der freundlichen Genehmigung. Man habe auch in ganz Baden gemerkt, daß Mannheim der richtige Platz für die Ausstellung sei. Der Redner warf dann einen kurzen Blick auf die Entwicklung der D.L.G., der größten landwirtschaftlichen Vereinigung der ganzen Welt, und forderte die Festversammlung auf, sich recht in die Schachtelungen der Ausstellung zu vertiefen. Dieser gewaltigen Demonstration der Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft, der besonderen Industrie und der Wissenschaft. In schwerer Zeit könne man sich darauf freuen, wie die deutsche Landwirtschaft arbeite. Aber allein könne sie ihr Ziel nicht erreichen. Nur bei der Verständigung zwischen Stadt und Land werde sie sich durchsetzen zum Segen für das gesamte deutsche Vaterland. Das Reden auf die Stadt Mannheim, mit dem der Redner schloß, fand den lebhaftesten Beifall.

Das Vorspiel zu den „Meisterfingern“ beendete den ersten Teil des Programms.

Für den zweiten Teil war Schauspieler August Heinrich als Anführer verpflichtet. Er führte in Pfälzer Tracht die Rolle ausgedehnt durch. Schon die humoristische Einleitungsansprache mit lokalem Gewürz war ein Volltreffer. Der Text war von einem Mannheimer verfaßt, der in solcher Selbstbeobachtung nicht genant sein will. Großen Eindruck machte auch ein einziges Gedicht, das den Landwirt gehörend feierte, und seine humoristischen Beiträge hatten den gehörenden Beifall. Der Held des Abends war Wilhelm Trieloff, der seinen klangvollen Bariton mit mehreren Liedern zu imponierender Wirkung brachte. Der humorische Beifall nötigte zwei Stunden ab. Hervorzuheben waren die Darstellungen des Balletts des Nationaltheaters, Gertrud Steiner und Andrei Jerschiff sangen köstlich grotesk ein russisches Bauerntied. Tagend war die „Leidenchaft“, eine Apollonische, deplante. Zum Schluß trat das gesamte Tanzensemble in dem Holzschubhaus aus „Der und Zimmermann“ an und ließ den Abend mit dem wunderbar gelungenen Donauwalzer Jordenreich und gratias ausklingen. Das Philharmonische Orchester bereicherte das Programm unter Kapellmeister Beders Leitung mit mehreren vorzüglichen Musikstücken. Sch.

Bei jedem Getreide- und Malzkaffee verwendet man mit Vorteil als Zusatz eine gute Kaffeewürze. Dadurch wird das Kaffeetränk kräftig und wohlschmeckend. Die beste und ausgiebigste Kaffeewürze ist „Mühlen Franck“. Ein halbes Pfund kostet nur 22 Pfennig.

JUBILÄUMS-VERKAUF

60 Jahre billiger denn je. 6.45. Illustration of a shoe.

Eine Auslese unserer neuen Sommertypen.

- Kind: 2.90, 3.90, 4.90, 7.90. Damen: 3.90, 4.90, 7.90. Various shoe models and prices.

Wir führen für Damen und Herren die beliebte Marke Medica in allen Formen und Farben...

60 Jahre Altschüler. Mannheims größtes Schuhhaus. G. B. P. 7, 20 Mittelstraße 53, Schwetzingerstr. 48, Neckarau: Rheingoldstr. 29

Liebe Hausfrauen!

Woh! den Bekährigen hat Herzlich Gutscheine für Essen in den beliebtesten Restaurants...

- Gutscheine für Essen in den Restaurants. Liste of participating establishments like Hotel Prinz, Hotel Kaiser, etc.



Freie dich für's Heim und für die Reise

Sommer-Schlager Sonder-Preise. Advertisement for clothing and shoes.

- Sportanzüge 19.50, Herren-Halbschuh 8.90, Damen-Spangenschuhe 3.75, Damenstrümpfe 6.90, etc.

DEFAKA Mannheim N 7, 3 Turmhaus. Advertisement featuring a woman's portrait.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters, des Herrn Alfred Katz...

Veröffentlichungen der Stadt Mannheim. Amtliche Bekanntmachungen. Zwangs-Versteigerung. Auto- und Motorradreifen.

Vermietungen

- Wohnungen zu vermieten: 3 Zimmer etc. (große Zimmer), 4 Zimmer etc. (Eckhaus), 4 Zimmer etc. (Eckhaus), etc. Geräum., herrschaftl., modern gut ausgest. 4 Zimmer - Wohnung. Moderne, sonnige 3 Zimmer - Wohnung. 2 sehr große Zimmer. Tennisplatz. Leeres separ. Zimmer. Gut möbl. Zimmer. Schön möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer. 1 bis 2 Zimmer. 6-7 Zimmer-Wohnung. Eleg. 9 Zimmer-Wohnung q 3, 1. Schön 6 Zimmer-Wohnung. Heile freundliche 5 Zimmer-Wohnung. Werderstr. 32, 1 Treppe. Schön 4 Zimmerwohnung. 2 Zimmer u. Küche. 2 leerer Zimmer. 2 leerer Zimmer.

- Büroraum - Planken. Eleg. 9 Zimmer-Wohnung q 3, 1. Schön 6 Zimmer-Wohnung. Heile freundliche 5 Zimmer-Wohnung. Werderstr. 32, 1 Treppe. Schön 4 Zimmerwohnung. 2 Zimmer u. Küche. 2 leerer Zimmer. 2 leerer Zimmer.

Nordstern und Vaterländische Allgemeine Versicherungs-A.G., Berlin

Das Jahr 1931 beendete nach dem Geschäftsbericht der Nordstern und Vaterländische Allgemeine Versicherungs-A.G., Berlin, die nach einem Verluste der Gewinnlage in...

Das Jahr 1931 (1.1.1) der A. G. Versicherungs- und Rückstellungen, darunter 1,30 11.000 000, A. und Rückstellungen von 1,37 11.000 000, A....

Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften

Die Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt haben...

Der Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt haben...

Die Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt haben...

Die Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt haben...

Die Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt haben...

Die Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt haben...

Vom süddeutschen Tabakmarkt

Nachdem wir bereits über den Ausfall der Tabakproduktion in Süddeutschland berichtet haben, ist nun der süddeutsche Tabakmarkt...

Der Sternberg-Konzern in voller Auflösung

Sternberg & Co., Amsterdam, schließen die Schalter Ein zweifelhafter Nachlaß, Das Ende einer Inflationsblüte

Nach dem Geschäftsbericht der Sternberg & Co., Amsterdam, der im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat...

Sternberg kennt das Vermögensgegenstand mit dem er am 1.1.1931 in den Jahren 1931-32 in die Sternberg & Co., Amsterdam, der im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat...

Das Geschäftsjahr des Sternberg-Konzerns ist nur noch ein Schatten seiner selbst, die Sternberg & Co., Amsterdam, der im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat...

Die Sternberg & Co., Amsterdam, der im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Jahresbericht der Gemeinschaft der Freunde

Rücklagen um 410 000 RM auf 5,3 Mill. RM erhöht Ueber 157,5 Millionen RM zugeflossen

Die Gemeinschaft der Freunde, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Baisse-Infermezzo

Im den letzten Tagen hat sich die Baisse-Infermezzo...

Die Baisse-Infermezzo, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Reichsmarkt etwas leichter

Die Reichsmarkt, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Der Reichsmarkt, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Frankfurt weiter zurückhaltend

Die Frankfurt, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Die Frankfurt, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Wainverzierung

Die Wainverzierung, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Die Wainverzierung, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Zollertrag bei der Einfuhr von Butter und Käse

Der Zollertrag bei der Einfuhr von Butter und Käse...

Der Zollertrag bei der Einfuhr von Butter und Käse, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort / 30. Mai

Die Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Die Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Eibekarrell ab 1. Juni?

Die seit Ende vergangenen Jahres geführte Verhandlung...

Die seit Ende vergangenen Jahres geführte Verhandlung über die Einführung des Eibekarrells...

Die seit Ende vergangenen Jahres geführte Verhandlung über die Einführung des Eibekarrells...

Wainverzierung

Die Wainverzierung, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Die Wainverzierung, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Zollertrag bei der Einfuhr von Butter und Käse

Der Zollertrag bei der Einfuhr von Butter und Käse...

Der Zollertrag bei der Einfuhr von Butter und Käse, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort / 30. Mai

Die Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Die Frachtmärkte Dulsburg-Ruhrort, die im Jahre 1931 einen Gewinn von 1.000 000 000, A. erzielt hat, ist nun in voller Auflösung...

Werbe-Woche

Flotte Tupfen
Letzte Neuheiten
Wollmousseline 1,55, 1,35
Crêpe Maroc 1,35, 1,25

Mantel-Stoff
ganz ausgezeichnete Strap.-Qual.
140 cm breit, Met. 2,35

Jersey-Pausé
140 cm breit, doppelt weiches, Kleiderware
3,75

Woll-Georgette
Diagonal und andere moderne Musterungen,
reine Wolle, 130 cm be.
Met. 4,75

Gitterstoff
reine Wolle, das mod. Gewebe 1 Liter u. 1,20 l.
Met. 1,35

Fiamenga
Wolle u. Kweben, doppelt, sehr schöne Qual. in den meisten Farben.
Met. 2,75

Wasch-Mousseline
schönste Meter
58, 50, 35, 35

Woll-Mousseline
reine Wolle, für Prakt., Kleider, für großer Ausbreitung Meter
1,25 95, 65

Volle-Veile
doppeltreil, in Qualitäten für festes Sommerkleid.
Met. 1,50, 95, 1,25

Selenic
bedeckt das moderne Gewebe für feste Sportkleider
Met. 1,50, 95, 1,25

Frotte
das schöne Gewebe für prächtige Kleider
Met. 1,50, 1,25, 1,45

sonntag, den 5. Juni von 1-6 Uhr geöffnet!

Hemdentuch gute und kräft. Qual., Met. 45, 38, 24, 28

Linon für Bettwäsche mit Leinen-Glanz . . . Met. 45, 38, 28

Rein Nako für feine Wäsche, schöne Qualitäten . . . Met. 72, 50, 38, 38

Bettuch-Cretonne 160 cm breit, halbh. Qual., Met. 1,10, 80, 68

Bettuch-Stahlwulle sehr mit verstärkter Mitte, dauerhafte Qualitäten . . . Met. 1,10, 80, 80

Bettuch-Halbseide nur gute, erprobte Qual., Met. 1,75, 1,40, 1,25

Bett-Damaste 130 cm breit, solide Qualitäten . . . Met. 1,35, 92, 58

Nessel 78 cm breit, aus reinem Baumwollgarn . . . Met. 22, 18, 12

Bettuch-Nessel solide, haltbare Qualitäten . . . Met. 80, 65, 45

Da ist alles unerhört billig!

1 Posten hochwertige Anzug-Stoffe

Spot-Designs, ganz ausgezeichnete Qualität, reine Wolle, 150 cm breit
Meter **8.90**

VOLKSTÄGE

Weiße Erkerfenster-Garnitur a. schwer, durchgemast, Kunstb.-Bsp., 130 br., Met. 2,45

Faltenstoffe, Marktwert mit 3 bis 4 Klebprod. etc. u. Kunst, Drillk., ca. 240 hoch, Met. 3,45



Breite Erkerfenster-Garnitur a. schwer, durchgemast, Kunstb.-Bsp., 130 br., Met. 2,45

Faltenstoffe, Marktwert mit 3 bis 4 Klebprod. etc. u. Kunst, Drillk., ca. 240 hoch, Met. 3,45



Breite Erkerfenster-Garnitur a. schwer, durchgemast, Kunstb.-Bsp., 130 br., Met. 2,45

Faltenstoffe, Marktwert mit 3 bis 4 Klebprod. etc. u. Kunst, Drillk., ca. 240 hoch, Met. 3,45



Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Teleservice Feil-, Gold-, rohm., 23 Hg.
12,50

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Waschgaratur 59g., Goldr. 4,95

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

Essdreck, weh, lackiert, mit Oberkühlig 35,00

WARENHAUS KANDER MANNHEIM

Offene Stellen

F.C. Phönix 04 e. V., Ludwigshafen a. Rh.

Klub - Wirtschaft
mit großer Saal u. Wohnung (7 1/2 u. 2 1/2 St.)
Wohnung mit vollständiger Einrichtung per 10. Mai ab 1. Juni übergeben werden. Angebot u. in Briefing, an Herr Schumann, Ludwigshafen a. Rh., Rheinheimerstraße 214. 0103

arbeitslose Person
möchte 1-2 Tage wöchentlich arbeiten. Besteht über 10 Jahre in der Textilindustrie. Bitte um Empfehlung an Herrn Schumann, Ludwigshafen a. Rh., Rheinheimerstraße 214. 0103

Flott, Servierfräulein (2 St.) u. 2 (2 St.)

Dienstmädchen (2 St.) u. 2 (2 St.)

Anständig. Mädchen für Haus, Hausarbeit, etc. (2 St.) u. 2 (2 St.)

Stellen-Gesuche

Erst. Kaufmann
jung, energiegel., in allen Sprachen bewandert. Beruflich: Buchhändler, Schriftst., etc. Bitte um Empfehlung an Herrn Schumann, Ludwigshafen a. Rh., Rheinheimerstraße 214. 0103

Kaufmännische Lehrstelle
erlaubt (Christenb.) erst. oder zweit. Stelle. Bitte um Empfehlung an Herrn Schumann, Ludwigshafen a. Rh., Rheinheimerstraße 214. 0103

Mädchen vom Lande
für Haus, Hausarbeit, etc. (2 St.) u. 2 (2 St.)

Erst. Kaufmann
jung, energiegel., in allen Sprachen bewandert. Beruflich: Buchhändler, Schriftst., etc. Bitte um Empfehlung an Herrn Schumann, Ludwigshafen a. Rh., Rheinheimerstraße 214. 0103

Unterricht

Auch hier lernen fotografieren durch meine Anwesenheit. 0103

Unterrichts-Kurse
Küchener Kochen / Probieren des 1. Juni abends 8 Uhr Ausprobieren und Anweisung im Laden

Photo-Herz 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Beteiligungen

Hochrentabel
Teilhaber mit 6-7000 Mk. (Rücklag) für Vermögens-Unternehmen gesucht! Kassengeschäft! Risiko! Keine Kenntnisse nicht erforderlich! Angebote unter P. 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 0103

Immobilien

Grundstück, 44 ar
zwischen Ringplatz u. Rebenb. Wälder. Bepflanzung 1000 bis zu 10000 St. Bau u. Gartenbau. 0103

Friedenheim Villenbauplatz
197 qm. Einzellot, schön, Gartenbau, an ruhiger Straße 3. Etage. 0103

Oststadt-Villa
1-2 St. u. 2. St. in guter Lage. 0103

Haus mit Laden
in guter Lage, 1. u. 2. St. 0103

Einfamilienhaus
an ruhiger Straße 3. Etage. 0103

Kleines Haus m. Laden
in guter Lage, 1. u. 2. St. 0103

Automatik

Selbstfahrer!
Gieg. Fahrerzeugnisse im Jahr. Leistung. 0103

Personen - Auto
mögl. neuer Typ. Leistung. 0103

Unterricht

Limousine
für 1-2 Personen. 0103

Klavier - Unterricht
regelmäßig. 0103

Mod. 3Zim. Wohnung
an ruhiger Straße. 0103

Suche 2-3 Zimmer
an ruhiger Straße. 0103

Schön möbl. Zimmer
an ruhiger Straße. 0103

Miet-Gesuche

Wohnung, 4-6 Zimmer
in der Caesarsstr. M. N. O. P. Q. R. u. S. 0103

Suche 4 Zimmerwohnung
an ruhiger Straße. 0103

2-3 Zimmer - Wohnung
mit Bad u. Kamin. 0103

Schöne 3 Zimmerwohnung
in der Gärtenstraße. 0103

Bäckerei
an ruhiger Straße. 0103

3 Z. - Wohnung
an ruhiger Straße. 0103

Klein. Laden
an ruhiger Straße. 0103

2 Zimmer - Wohnung
an ruhiger Straße. 0103

Schöne 2 Z. - Wohnung
an ruhiger Straße. 0103

Mod. 3Zim. Wohnung
an ruhiger Straße. 0103

Suche 2-3 Zimmer
an ruhiger Straße. 0103

Schön möbl. Zimmer
an ruhiger Straße. 0103

Verkäufe

Zündapp 250 cc
an ruhiger Straße. 0103

Mod. Kinderwagen
an ruhiger Straße. 0103

Wä. Sitz-Liegegewagen
an ruhiger Straße. 0103

Mod. Küche
an ruhiger Straße. 0103

Gelegenheitsverkauf
an ruhiger Straße. 0103

la. Shampoo
an ruhiger Straße. 0103

Kleiderstänke
an ruhiger Straße. 0103

Beteiligungen
an ruhiger Straße. 0103

Gebr. Kinderwagen
an ruhiger Straße. 0103

Vermietungen

Möbl. Zimmer
an ruhiger Straße. 0103

N 4, 4, 3 Tr. lks.
an ruhiger Straße. 0103

Milchgeschäft
an ruhiger Straße. 0103

Kohlenherd
an ruhiger Straße. 0103

4-Rad Goliath
an ruhiger Straße. 0103

Krankenfahrstuhl
an ruhiger Straße. 0103

Steh
an ruhiger Straße. 0103